Zeitschrift: Beiheft zum Bündner Monatsblatt
Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung
Band: 12 (2010)

Vorwort: Zum Geleit
Autor: Hitz, Florian

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Geleit

Florian Hitz, ikg

Die vorliegende Publikation bietet die Druckfassung der Vorträge, die an der vom Verein für Bündner Kulturforschung VBK veranstalteten Tagung «Mittelalterliche Herrschaft und Siedlung in Churrätien», 25./26 April 2008, in Sagogn gehalten wurden.

Am Beispiel von Sagogn am Vorderrhein befassen sich die Tagungsbeiträge mit dem Zusammenhang zwischen Siedlungs- und Herrschaftsverhältnissen in Rätien. Neben Rückblicken in die Bronzezeit, in die Spätantike und ins Frühmittelalter steht das Hochmittelalter im Brennpunkt des Interesses. Zu den wichtigsten Vertretern des damals in Oberrätien fassbar werdenden Hochadels gehörte jene weit verzweigte Sippe, welche sich zunächst nach Sagogn nannte und auf der Burg Schiedberg, östlich vom Dorf, sass.

Da stellt sich nun eine Reihe von Fragen. Welche ur- und frühgeschichtlichen Funde und Befunde gibt es in Sagogn und Umgebung? Wie wurden die römerzeitlichen Bauten auf Schiedberg im Frühmittelalter ausgebaut? Wie sah die Burg aus, die im Hochmittelalter daraus entstand? Und wie hielten es die Sagenser Freiherren mit dem Burgenbau in der Umgebung? Wie agierten sie politisch, unter Standesgenossen? Welche Rolle hatten sie als Schutzherren von Klöstern und Stiften, als Patronatsherren von Kirchen? Wie gestalteten sich ihre besitzrechtlichen Beziehungen nach Unterrätien? Weiter: Welche verwandtschaftlichen Zusammenhänge bestanden zwischen dem Adel in Oberrätien und den Grafenhäusern des nördlichen Bodenseeraums? Und in Verbindung damit: Wie gelangte frühmittelalterliches Reichsgut an hochmittelalterliche Freiherren? Sowie schliesslich: Welche – wiederum aus dem Frühmittelalter oder sogar aus der Spätantike überkommenen – herrschaftsorganisatorischen Voraussetzungen fand dieser Adel in Sagogn vor?

Um solche Fragen zu diskutieren, haben sich einige profilierte Archäologen und Historiker in Sagogn zu einer gut besuchten öffentlichen Tagung zusammengefunden. Das interdisziplinäre Gespräch hat zu einem sehr fruchtbaren und anregenden Austausch geführt. Unser Institut möchte sich vorab bei Dr. Wolfram Kuoni bedanken, der in gastfreundlichster Weise sein Casti Aspermont in Sagogn als Tagungslokal zur Verfügung gestellt hat. In die Moderationsaufgabe haben sich Dr. Silvio Färber, Präsident der Historischen Gesellschaft von Graubünden HGG, und der Unterzeichnete geteilt.

Ein ganz herzlicher Dank gebührt – nicht zuletzt, sondern zuvörderst – Dr. Martin Bundi, der füglich als «spiritus rector» der Tagung bezeichnet werden darf. Von ihm stammt nämlich die Idee zur Veranstaltung, und infolgedessen hat er auch die Programmleitung übernommen. Bei der Tagungsorganisation hat der von Sagogn gebürtige Geschichtsforscher in umsichtiger Weise mit Dr. Georg Jäger und Magdalena Decurtins-Stecher vom Institut für Kulturforschung Graubünden ikg zusammengewirkt.